

Warum sage ich das? Bei uns macht sich die Tendenz bemerkbar, daß eine ganze Reihe Parteikader, Parteisekretäre, geneigt sind, ihre Qualifikation auf fachlich-technischem Gebiet zu suchen, ohne daß die Voraussetzung, das marxistisch-leninistische Wissen, vorhanden ist. Ohne dieses können sie aber ihre Arbeit als Parteisekretäre in den Grundorganisationen oder in den leitenden Organen sowie ihre politisch-ideologischen und politisch-organisatorischen Aufgaben nicht richtig durchführen. Natürlich ist es richtig, daß sich die Parteisekretäre ein hohes fachliches Wissen aneignen. Aber wir sind der Meinung, daß dieses fachliche Wissen mit einer tiefen Kenntnis der Lehren unserer Klassiker verbunden sein muß. Genosse Neumann wies in seinen Ausführungen darauf hin, wie sehr das marxistisch-leninistische Wissen bei der Führung der Partei und der Durchsetzung ihrer Beschlüsse ausschlaggebend ist.

Unser Kampf um die großen Aufgaben bei der ständigen Verbesserung unserer Arbeitsweise kommt sehr deutlich bei der Durchführung der Mitgliederversammlungen über das 33. Plenum zum Ausdruck. Hier hat sich gezeigt, wenn die Partei konsequent und kompromißlos die Grundfragen gegenüber allen Unklarheiten und feindlichen Ideologien vertritt, daß dann unsere Genossen nicht nur mitgehen, sondern sich auch kämpferisch damit auseinandersetzen. Dabei fällt allerdings ins Gewicht, wie es unsere Parteiarbeiter verstehen, die Verbindung zu den parteilosen Massen der Arbeiter zu halten. Ich muß sagen, daß in unserer Stadtparteiorganisation in dieser Hinsicht ein Mangel besteht. Von den etwa hundert hauptamtlichen gewählten Sekretären in den leitenden Organen und Grundorganisationen müßten viel tiefere und breitere Aussprachen mit den parteilosen Arbeitern geführt werden, als das bisher der Fall gewesen ist. Es besteht immer noch eine solche Meinung, wenn unsere Genossen Sekretäre in den Betrieben und Abteilungen mit diesen oder jenen Arbeitern sprechen, daß das dann solche grundsätzlichen Aussprachen wären. Aber bei Aussprachen mit parteilosen Arbeitern muß es sich doch um solche mit zehn oder fünfzehn Arbeitern handeln, vor allem mit den Arbeitern, die am unklarsten sind und die am hartnäckigsten die bürgerliche Ideologie und Denkweise vertreten. Nur auf diese Weise kann unseren Grundorganisationen, Abteilungs- und parteiorganisationen bzw. Parteigruppen eine wirklich fruchtbare Hilfe gegeben werden.

So wurde beispielsweise in einer Aussprache mit parteilosen Kollegen im Webstuhlbau über die Beschlüsse des 33. Plenums von diesen gesagt: In unserer Gruppe gibt es vier Genossen. Sie gehen mittags einmal Taus und unterhalten sich. Wenn sie dann wiederkommen und wir fragen sie, was sie besprochen haben, dann kommt sehr oft die Antwort: das ist parteiintern, das geht euch nichts an! — Ich denke, daß das eine der Ursachen dafür ist, daß wir die Partei nicht fest genug mit den Massen der Werktätigen verbinden, weil eben unsere Genossen zum Teil zurückweichen, weil ihre Qualifikation nicht immer ausreicht, um den Argumenten der Kollegen entgegenzutreten.

Ich sagte schon, daß unsere Mitgliederversammlungen einen großen Fortschritt auf diesem Gebiet gebracht haben. Wenn wir über die Verbesserung der Arbeitsweise sprechen, dann sollten wir das Neue heraussteilen, das sich entwickelt, ohne dabei die Mängel und Schwächen zu übersehen, die noch in der Arbeit bestehen. Wir haben die Parteiorganisationen darauf orientiert, in der Vorbereitung der Mitgliederversammlungen Kommissionen zu bilden, die diese Versammlungen und ihre Beschlüsse vorbereiten. Diese Kommissionen, die sich aus Leitungsmitgliedern der Abteilungsparteiorganisation, aus den Genossen Meistern, aus den Gruppenorganisatoren und aus Genossen der Produktion zusammensetzen, haben gute Ergebnisse und gute Beschlüsse gebracht. Im Rohr- und Kaltwalzwerk haben die Genossen z.B. konkret beschlossen, daß der Wettbewerb von Mann zu Mann von der Gewerkschaft, von der BGL, und mit welchen Methoden zu organisieren ist und wann der Parteileitung bzw. der Mitgliederversammlung darüber Bericht erstattet